Das Allerletzte : wider das Vergessen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

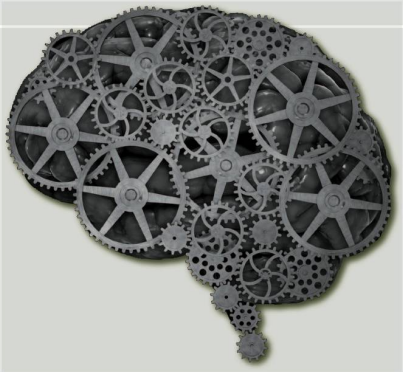
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wider das Vergessen



Forscher haben es bewiesen: Egal, wie oft Sie einen Text lesen, Sie werden ihn früher oder später vergessen. Auch diesen Text. Warum Sie ihn dann überhaupt lesen sollten, wenn er sowieso keinen bleibenden Wert darstellt? Gute Frage. Lesen Sie vorderhand mal weiter, wenn Ihnen der Text nicht gefällt, können Sie ihn ja bald vergessen. Die besagte Studie der Uni Regensburg also, die besagt, egal wie oft Sie einen Text lesen, Sie werden ihn früher oder später vergessen, dürfte das Lernverhalten in Zukunft massgebend prägen. Denn ganz egal, wie oft Sie einen Text lesen, Sie werden ihn früher oder später vergessen. Das bedeutet, dass Sie, wenn Sie einen Text, zum Beispiel auch diesen Text, wirklich verinnerlichen wollen, ganz anders denken lernen müssen.

Und hier tritt Nationalrat Christoph Mörgeli auf den Plan. Er will nach eigenen Aussagen, die von den Boulevardmedien nachgeprüft wurden, eine «rechte Denkfabrik» errichten. Eine Fabrik also, in der weder Rohstoff verarbeitet noch ein Produkt hergestellt wird – am Fliessband produziert werden Ideen, nichts als Ideen. Von rechten Intellektuellen, die in dieser Denkfabrik nachdenken, bis die Schlote rauchen. Am Ende dieses hochindustriellen Brainstormings schreiben die Menschen der Denkfabrik dann die Idee auf, die dabei herausgekommen ist.

Und da kommen wir zurück zu unserem Problem: Denn egal, wie oft jemand diese ausgeschriebene Idee liest, er wird sie früher oder später vergessen. Forscher haben das bewiesen. Wissen Sie nicht mehr? Lesen Sie nochmals ab Anfang.

Wir wollten Ihnen mit diesem Text auch beweisen, dass Vergessen eben auch sehr tröstlich sein kann. Denn nur so geraten auch Ideen in Vergessenheit, die man besser erst gar nicht hätte haben sollen. Sobald Sie nun weiterblättern, werden Sie diesen Text vergessen haben. Sie wollen nicht? Sie wollen ihn sich einprägen? Na gut. Dann kommen Sie mit Ihren Augen ganz nah zum Papier. Bis Ihre Nase auf dem ‹Nebelspalter› ankommt, ja, noch etwas näher, noch etwas – genug! Sonst verletzen Sie sich noch an den Heftklammern. Jetzt: fixieren Sie diesen Text so lange, bis die Buchstaben vor Ihren Augen langsam verschwimmen und Sie das dreidimensionale Bild eines Esels gewärtigen.

Roland Schäfli

Irmas Kiosk

Reto Fontana